

Handout zum Vortrag „1277. Zeit und Ewigkeit davor und danach“ Andreas Luckner

Einige Namen (in der Reihenfolge ihres Auftretens)

- Etienne Tempier, Bischof von Paris von 1268 bis zu seinem Tod 1279)
- Averroës (=Ibn Rushd), geb. 1126 Córdoba, gest. 1198 Marrakesch, Kommentator zahlreicher Schriften des Aristoteles (384 - 323 v. Chr.) auf Arabisch.
- Thomas von Aquin (1225 - 1274)
- Anselm von Canterbury (1037 - 1109), *Proslogion* (1077/78): „*fides quaerens intellectum*“, „*credo ut intelligam*“
- Petrus Damiani (1007 - 1072), die Philosophie als *ancilla theologiae*
- Michael Scot(us), 1180 - 1235, lateinische Übertragungen u. a. der Averroes-Kommentare zu Aristoteles aus dem Arabischen (zugeschrieben)
- Bonaventura (1221 - 1274)
- Siger von Brabant (ca. 1235 - 1284)
- Boethius von Dacien (gest. um 1284)
- Plotin (205 - 270)
- Proklos (412 - 485)
- Augustinus (354 - 430)
- Simplicios (480 - ca. 560)
- Avicenna (Ibn Sina) (980 - 1037), persischer Arzt und Philosoph, Kommentator (auf arabisch) vieler Schriften Aristoteles', unter anderem auch die *Physik*
- Albertus Magnus (1200 Lauingen/Donau - 1280 Köln)
- Heinrich von Gent (1240 - 1293)
- Dietrich von Freiberg (um 1240 - um 1320)
- William von Ockham (1288 -1347)

1. 1277

7. März: Verurteilung von 219 Thesen die an der Artistenfakultät diskutiert werden durch den Bischof von Paris, Etienne Tempier. Z. B.: Verurteilt (exkommuniziert) wird, wer behauptet,

„quod aevum et tempus nihil sunt in re, sed solum in apprehensione“ (These 200)
„dass Ewigkeit und Zeit nichts in der Realität, sondern allein in der Anschauung sind“

2. Vor 1277

a) Platon, *Timaios* 37d: Die Zeit ist „*kat'arithmon iousan aiônion eikóna*“, in Zahlen fortschreitendes Abbild der Ewigkeit (andere mögliche Übersetzung: „zählhaft fortschreitender Ausdruck des Überzeitlichen“)

b) Aristoteles, *Physik* IV, 11; 219a26:

chronos ist: „*arithmos kinêseos kata to proteron kai hysteron*“ (*Physik* IV, 14, 219b)
Zeit ist die Zahl der Bewegung hinsichtlich des Früheren und Späteren“ (an anderer Stelle auch „Maß“, *metron*, im Sinne des Gemessenen, z. B. *Physik* IV 12, 220b 32: „*metron kinêseos [chronos estin]*“.

in der lat. Übersetzung (etwa bei Thomas):

„*tempus est numerus motus secundum prius et posterius*“

Physik IV, 14 (223a 25 ff.): „Wenn aber nichts anderes zum Zählen [und Messen, A. L.] begabt ist, als die Seele bzw. dem Verstand in der Seele, dann kann die Zeit nicht ohne die Seele sein [...]. Das „Früher“ und „Später“ ist an der Bewegung (bzw. Veränderung). Zeit dagegen sind diese erst als Gezählte.“

c) Neuplatonische Interpretationen von *Physik* IV

Plotin, Proklos: die zählende (jetztsetzende) Seele ist die „Weltseele“ (*psychê kosmou, anima mundi*). Die Zeit ist real *ohne* die (individuelle) zählende Seele, sie ist das Leben der [Welt-]Seele.

Simplikios: es gibt einen *chronon proton*, eine absolute Zeit.

Avicenna: Die (individuelle) zählende Seele erst fügt das „Vorher“ und „Nachher“ ein (es sind dies nicht schon Phasen der Bewegung). Aber dennoch auch bei ihm Zeitrealismus, denn die Seele produziert nicht die Zeit, sondern macht sie lediglich „ablesbar“.

Averroës: Ebenfalls individualistisch wie Avicenna, aber Zeit und Bewegung sind enger aufeinander bezogen. Die Zeit ist *materialiter* nichts anderes als die Bewegung, *formaliter* aber ist Zeit nur in der Bestimmung durch die (individuell gedachte) „zählende Seele“. Anders gesagt: Ohne die Seele existiert die Zeit zwar real, aber eben nur der Möglichkeit nach (Anwendung der aristotelischen Unterscheidung von *dynamis* und *energeia* auf dessen Zeitlehre). Die individuelle zählende Seele „vollendet“ (*completur*) die Zeit im Sinne einer Aktualisierung.

Auch das ist keine Irrealitäts-These!

d) Albertus Magnus

„*Nos autem dicimus tempus esse extra animum*“ (Albertus Magnus, *Physika*, zit. nach Flasch 1994, 167).

„Wir aber sagen [anders als Augustinus einerseits, die Averroisten andererseits], dass die Zeit außerhalb der Seele ist.“

3. Nach 1277

Dietrich von Freiberg: Die Zeit existiert nicht nur *in anima*, sondern auch *ab anima*

William von Ockham: „Zeit“ bezieht sich *intentione recta* auf die (physikalischen) Bewegungen, *intentione obliqua* auf die (zählende) Seele

Verwendete Literatur (u. a.):

- Kurt Flasch, *Was ist Zeit? Augustinus von Hippo. Das XI. Buch der Confessiones. Text-Übersetzung-Kommentar*, Frankfurt a. M. 1994, 2. Aufl. 2004.
- Udo Reinhold Jeck, *Aristoteles contra Augustinum. Zur Frage nach dem Verhältnis von Zeit und Seele bei den antiken Aristoteleskommentatoren, im arabischen Aristotelismus und im 13. Jahrhundert*, Amsterdam 1994
- Sven Müller, *Natürgemäße Ortsbewegung. Aristoteles' Physik und ihre Rezeption bis Newton*, Tübingen 2006.
- Dominik Perler, *Prädestination, Zeit und Kontingenz. Philosophisch-historische Untersuchungen zu Wilhelm von Ockhams Tractatus de praedestinatione et de praescientia Dei respectu futurorum contingentium*, Amsterdam 1988.